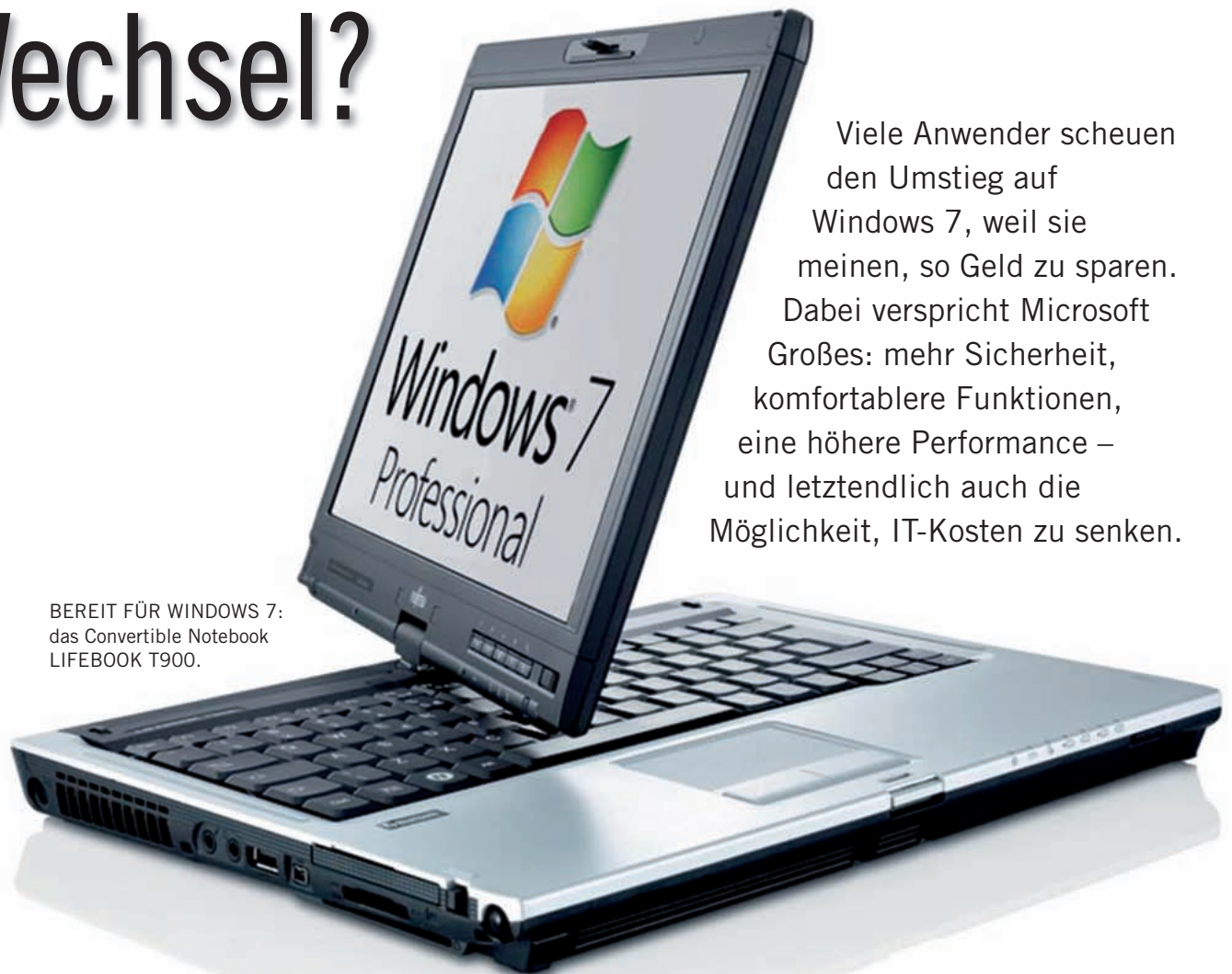


Bereit für den Wechsel?



BEREIT FÜR WINDOWS 7:
das Convertible Notebook
LIFEBOOK T900.

Viele Anwender scheuen den Umstieg auf Windows 7, weil sie meinen, so Geld zu sparen. Dabei verspricht Microsoft Großes: mehr Sicherheit, komfortablere Funktionen, eine höhere Performance – und letztendlich auch die Möglichkeit, IT-Kosten zu senken.

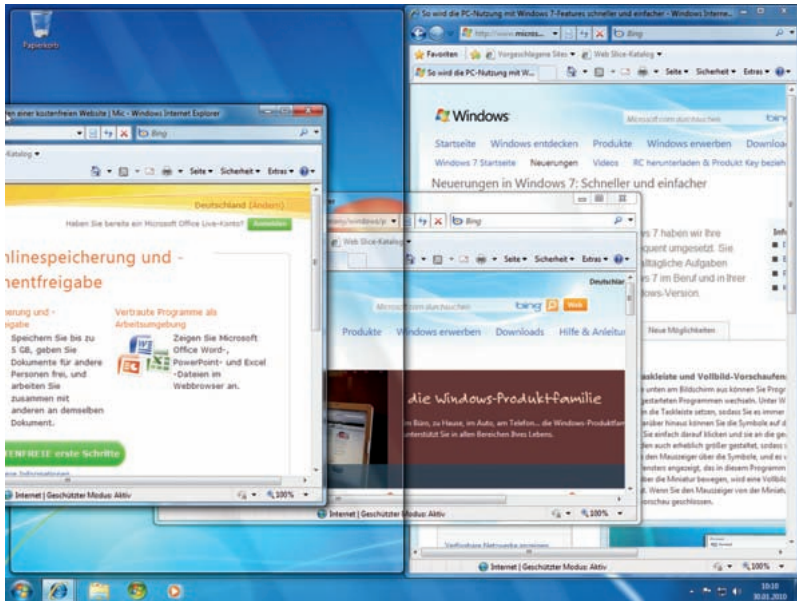
Warum wechseln, wenn das alte doch gut funktioniert, mag sich so mancher fragen, wenn alle Jahre wieder ein neues Betriebssystem auf den Markt kommt, wie jüngst Windows 7. Nach dem Motto „never change a running system“ schrecken viele davor zurück, die Migration auf das neue System zu wagen, und sind häufig der Meinung, das Verweilen bei ihrem alten Betriebssystem würde Geld sparen.

Doch gibt es zahlreiche Argumente, die für einen Wechsel sprechen: Neben der Kompatibilität zu aktueller Software, die mit älteren

Systemen zunehmend schwindet, kann Windows 7 auch zur Reduzierung der IT-Komplexität beitragen, den Automatisierungsgrad erhöhen und IT-Kosten senken, weiß Michael Melzig, Manager Marketing Business Clients bei Fujitsu. „Fujitsu bietet für Windows 7 spezifische Lösungen und qualifizierte Beratung an, die auf die individuellen Anforderungen des Mittelstandes zugeschnitten sind. Beispielsweise lässt sich der alte Client abhängig von der zu transferierenden Datenmenge mit DeskView Advanced Migration in nur einer Stunde migrieren.“ Aus Windows XP oder Windows Vista lassen sich alle persönlichen Einstellungen, der Desktop, Zertifikate und Daten auf eine externe Festplatte übertragen und

anschließend auf den zukünftigen Windows-7-Client migrieren. Die Daten des Altgeräts können anschließend mit fünf unterschiedlichen Methoden gelöscht werden. DeskView Advanced Migration soll im dritten Quartal 2010 verfügbar sein. „Auf der CeBIT haben wir erstmals eine Testversion von DeskView Advanced Migration vorgestellt“, sagt Melzig. „Nach dem erfolgreich absolvierten Test schließen wir mit Integrationservices an. Mit DeskViewLoad lassen sich Clientsysteme ab Werk mit Windows 7 und anwenderspezifischen Applikationen personalisieren.“

Für vorhandene Anwendungen, die zuvor auf Windows XP liefen, ist mit dem Windows-XP-Modus sichergestellt, dass sie auch auf



Windows 7 laufen. Der XP-Modus wurde hauptsächlich für kleine und mittelständische Unternehmen entwickelt und steht für Windows 7 Professional, Ultimate und Enterprise zur Verfügung. Um den Modus zum Laufen zu bringen, ist eine Virtualisierungssoftware wie Windows Virtual PC notwendig. Beides steht kostenlos auf der Microsoft-Website zum Download zur Verfügung. Microsoft Virtual PC soll die Stabilität und Leistung der in virtuellen Maschinen laufenden Anwendungen wesentlich erhöhen.

Auch ohne VPN-Verbindung, zum Beispiel im Home-Office, Kontakt zum Unternehmensnetzwerk aufzunehmen ermöglicht DirectAccess. Mitarbeiter von Zweigstellen können mit der Funktion Branch-Cache schneller auf im Unternehmensnetzwerk gespeicherte Webseiten und Dateien zugreifen. Die entsprechenden Daten werden zwischengespeichert und sind so beim zweiten Aufruf schneller verfügbar. Das gilt sowohl für Web-Inhalte als auch für Netzlaufwerke.

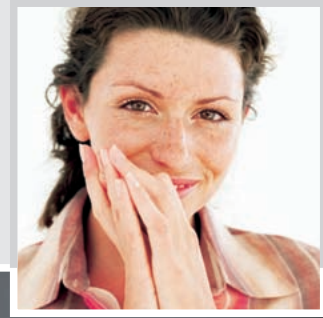
AUF NUMMER SICHER

Windows 7 enthält zudem eine Reihe von neuen Sicherheitsmechanismen: Dazu gehört mit AppLocker ein Werkzeug, mit dem sich regelbasierte Richtlinien zur Softwareinstallation und -nutzung definieren lassen. Neue Funktionen zum Schutz vor gefährlichen Webseiten und Spionage nach persönlichen Daten hat auch der Internet Explorer 8.

So soll der SmartScreen-Filter vor unbemerkter Installation von Malware schützen. Die Installation von böartigem Code auf manipulierten Web-Inhalten wie Phishing-Seiten soll vom XSS-Filter erkannt werden.

Windows BitLocker schließlich verschlüsselt komplette Laufwerke und hält Diebe davon ab, über ein weiteres Betriebssystem oder ein Software-Hacking-Tool den Windows-Datei- und Systemschutz zu umgehen oder die gespeicherten Dateien von einem geschützten Laufwerk auszulesen. Daten können so selbst im Falle eines Diebstahls nicht in falsche Hände geraten. Die mobile Version, BitLocker To Go, schützt Daten auf portablen Speichermedien. „Die neuen Sicherheitsstandards und Funktionen helfen Unternehmen dabei, die aktuellen Anforderungen aus dem Bundesdatenschutzgesetz vom 1. September 2009 für Clients zu erfüllen“, erklärt Melzig.

Auch Performance und Stabilität sollen bei Windows 7 im Vergleich zu den Vorgängerversionen gestiegen sein. Weniger Zeitaufwand für Reparaturen soll das IT-Team mit dem Microsoft Diagnostics and Recovery Toolset (DaRT) haben. Es soll zudem die Computersicherheit erhöhen und so die Produktivität der Nutzer steigern. „Damit verläuft auch die Fehlersuche wesentlich einfacher“, bemerkt Melzig. „Heute umstellen auf Windows 7 heißt, die Produktivitätsvorteile der neuen Betriebssystem-Generation und den maximalen Kosten/Nutzen-Effekt zu erreichen.“ (nh) ■



Visionen für die Arbeitswelt

Als Hersteller eines großen Produktsortiments, zeigen wir Ihnen gern, wie Ihr Büro von morgen aussehen könnte!

Mehr Informationen unter:

FLEISCHER

Büromöbelwerk
Wilhelm-Leithe-Weg 76
44867 Bochum

Telefon (0 23 27) 30 19-0

Fax (0 23 27) 32 11 14

E-Mail: info@fleischer-bueromoebel.de

www.fleischer-bueromoebel.de